

Rückert, Friedrich: Einen Haushalt klein und fein (1827)

1 Einen Haushalt klein und fein

2 Hab' ich angestellt;

3 Der soll mein Freund sein,

4 Dem er wohlgefällt.

5 Der Specht, der Holz mit dem Schnabel haut,

6 Hat das Haus mir aufgebaut;

7 Daß das Haus beworfen sei,

8 Trug die Schwalbe Mörtel bei,

9 Und als Dach hat sich zuletzt

10 Obendrauf ein Schwamm gesetzt.

11 Drinnen die Kammern

12 Und die Gemächer,

13 Schränke und Fächer

14 Flimmern und flammern;

15 Alles hat mir unbezahlt

16 Schmetterling mit Duft bemalt.

17 O wie rüstig in dem Haus

18 Geht die Wirtschaft ein und aus.

19 Wasserjüngferchen, das flinke,

20 Holt mir Wasser, das ich trinke;

21 Biene muß mir Essen holen,

22 Frage nicht, wo sie's gestohlen.

23 Schüsseln sind die Eichelnäpfchen,

24 Und die Krüge Tannenzäpfchen,

25 Messer, Gabel,

26 Rosendorn und Vogelschnabel.

27 Storch im Haus ist Kinderwärter,

28 Maulwurf Gärtner,
29 Und Beschießerin im Häuslein
30 Ist das Mäuslein.

31 Aber die Grille
32 Singt in der Stille,
33 Sie ist das Heimchen, ist immer daheim
34 Und weiß nichts als den einen Reim.

35 Doch im ganzen Haus das Beste
36 Schläft noch feste.

37 In dem Winkel, in dem Bettchen,
38 Zwischen zweien Rosenblättchen,
39 Schläft das Schätzchen Tausendschönchen,
40 Ihr zu Fuß ein Kaiserkrönchen.
41 Hüter ist Vergißmeinnicht,
42 Der vom Bette wanket nicht;
43 Glühwurm mit dem Kerzenschimmer
44 Hellt das Zimmer.

45 Die Wachtel wacht
46 Die ganze Nacht,
47 Und wenn der Tag beginnt,
48 Ruft sie: »Kind! Kind!
49 Wach' auf geschwind.«

50 Wenn die Liebe wachet auf,
51 Geht das Leben raschen Lauf.

52 In seidnen Gewändern,
53 Gewebt aus Sommerfaden,
54 In flatternden Bändern,
55 Von Sorgen unbeladen,
56 Lustig aus dem engen Haus

57 Die Flur hinaus.

58 Schönen Wagen

59 Hab' ich bestellt,

60 Uns zu tragen

61 Durch die Welt.

62 Vier Heupferdchen sollen ihn

63 Als vier Apfelschimmel ziehn;

64 Sie sind wohl ein gut Gespann,

65 Das mit Rossen sich messen kann;

66 Sie haben Flügel,

67 Sie leiden nicht Zügel,

68 Sie kennen alle Blumen der Au'

69 Und alle Tränken von Tau genau.

70 Es geht nicht im Schritt;

71 Kind, kannst du mit?

72 Es geht im Trott!

73 Nur zu mit Gott!

74 Laß du sie uns tragen

75 Nach ihrem Behagen;

76 Und wenn sie uns werfen vom Wagen herab,

77 So finden wir unter Blumen ein Grab.

(Textopus: Einen Haushalt klein und fein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47285>)